



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1916

544 (20.11.1916) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-170311](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-170311)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Adolf...
Verleger: Dr. Adolf...
Druck: Dr. Adolf...

Postamt: Die Post...
Abonnement: 1,20...
Einzelpreis: 10 Pf.

Wöchentliche Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — „Das Weltgeschehen im Bilde“ in Kupfertiefdruck-Ausführung.

Die siegreiche Schlacht von Targu-Jiu.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 19. November. (W.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern

Das seit Tagen auf unseren Stellungen beiderseits der Maare liegende Feuer machte dort die Fortsetzung des englischen Angriffs wahrscheinlich. Gestern hinter der feindlichen Front auftretende Kavallerie und früh morgens einsetzende, gewaltige Feuersteigerung kündeten einen neuen großen Durchbruchversuch an.

Er endete mit einer blutigen Schlacht für die Engländer und gab ihnen nur an wenigen Stellen bedeutungslosen Geländegewinn.

Die unter dem Befehle der Generale Fuchs und Freiherrn von Marshall kämpfenden Truppen haben in jeder Gegenwehr dem englischen Angriff getrotzt. Wie sind südwestlich von Serre, in Grandcourt und an wenigen Punkten südlich des Dorfes Jurist und stehen in einer vorbereiteten Kieselstellung auf dem Südufer der Maare. Alle anderen Stellungen der wiederholt angegriffenen zwölf Kilometer breiten Front wurden von unseren braven Truppen gehalten oder im Gegenstoß zurückgewonnen.

Starkes Feuer der französischen Artillerie im Abschnitt südlich von Sailly Salles leitete Angriffe ein, die am Nordwestrande des St. Pierre Waals verlustreich zusammenbrachen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nichts Besonderes.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Karl.

Ostlich des Putnatales im Sergygo-Gebirge waren bayerische Regimenter Vorstöße starker russischer Kräfte südlich des Heggas ab.

Unsere Operationen seit Ende Oktober an der siebenbürgischen Südfont haben den beabsichtigten Verlauf genommen.

Der Austritt aus den Gebirgsengen in die walachische Ebene ist trotz zähen Widerstandes der Rumänen von deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen erkämpft worden.

Starke rumänische Kräfte sind zwischen Jiu und Gilort in der Schlacht von Targu-Jiu durchbrochen und unter ungewöhnlich hohen blutigen Verlusten geschlagen. Versuche des Feindes, mit neu herangeworfenen Kräften uns östlich zu umfassen, scheiterten.

Im Nachdrängen haben unsere Truppen die Bahn Orsova-Craiova erreicht.

Südlich des roten Turm-Passes ist der Weg Calimanești-Suciu überschritten.

Die Gesamtheit der 9. Armee in den Tagen vom 1. bis 18. November beträgt 189 Offiziere, 19 338 Mann, 26 Geschütze, 17 Munitionswagen und 72 Maschinengewehre.

Balkanriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen

An der Dobruđa front Patrouillengefächte. Bei Silistra wieder lebhaftes Infanterie- und Artilleriefeuer.

Mazedonische Front.

Nachdem es dem Gegner gelungen, an der Höhe 1212 nördlich von Monastir Fortschritte zu machen, haben die deutsch-bulgarischen Truppen eine Stellung nördlich von Monastir eingenommen. Monastir ist damit aufgegeben worden.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 19. Nov. (W.B. Amtlich.) Beiderseits der Maare und am Saint Pierre-Waals zeitweilig starker Artilleriekampf.

In der Walachei Fortschritte.

Der Wiener Bericht.

Wien, 19. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlich wird...



Übersichtskarte über die Lage in Rumänien

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Der Südflügel der unter dem Oberbefehl des Generalobersten Erzherzog Karl stehenden verbündeten Streitkräfte hat in den letzten Tagen einen vollen Erfolg erringt. Truppen der Armee des Generals von Falkenhayn bahnten sich in der Schlacht bei Targu Jiu den Zutritt aus dem Gebirge und gewannen gestern mit der im Material vorrückenden Kolonne die von Perciorova nach Craiova führenden Bahn. Zähester rumänischer Widerstand, der vielfach namentlich östlich und südöstlich von Targu Jiu in erbitterten Gegenstößen Ausdruck fand, waren vergebens.

Nach der beiderseits des Ost- (Alt-)Jiuflusses vordringenden österreichisch-ungarischen und deutschen Streitkräfte erreichten in fortwährendem zähem Ringen den Gebirgsfuß. Sie überschritten gestern die Linie Calimanești-Suciu. Rumänische Angriffe scheiterten hier ebenso wie nördlich von Campolung.

Seit ersten November sind in der Walachei einhundertdreißigtausend (189) rumänische Offiziere, neunzehntausenddreihundertachtunddreißig (19 338) Mann, sechszwanzig (26) Geschütze, siebzehn (17) Munitionswagen und zweihundertsiebenzig (72) Maschinengewehre eingebracht worden.

An der siebenbürgischen Ostfront südöstlich von Targu Jiu schlugen bayerische Truppen der Armee des Generals von Arz einen russischen Vorstoß ab. Weiter nördlich keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Wippachiale südlich von Divalia wurde ein italienischer Graben genommen und befeht, vier (4) Offiziere, einhundertundzwanzig (120) Mann gefangen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Der stellvertretende Chef des Generalstabs: von Hüser, Feldmarschallleutnant.

Unsere Karte gibt ein anschauliches Bild der militärischen Lage an der rumänischen Nordfront. In zähen Ringen haben sich die deutschen und österreichischen Truppen durch die Gebirge hindurchgearbeitet und stehen nun in der walachischen Ebene. Am weitesten nach Süden ist die Heeresgruppe vorgebrungen, die die siegreiche Schlacht von Targu-Jiu geschlagen hat. Sie ist dem geschlagenen Feinde nachgeschossen, zum Teil 50 Kilometer und mehr und steht an der Bahn Orsova-Craiova, deren Fortsetzung nach Buzarest auf unserer Skizze erkennbar ist. Die Entfernung von Craiova bis Buzarest in einem durchweg ebenen Gelände beträgt etwa 180 Kilometer, etwa ebenso weit von der Hauptstadt entfernt steht die über den roten Turmpass vorgebrungene Gruppe. Die hier und weiter östlich bei Campolung usw. operierenden Rumänen kommen in eine wenig angenehme Lage, wenn die an der Bahn Orsova-Craiova stehenden deutschen und österreichischen Truppen sich östlich wenden und ihren Feinden somit in den Rücken geraten. Die Presse der Entente verschleift sich dem Ernst der Lage auch nicht mehr. Noch kurz bevor die Ergebnisse der letzten Kämpfe bekannt wurden, ließ sich die „Times“ aus Buzarest telegraphieren, daß durch die Ankunft neuer Verstärkungen die Lage ernst geworden sei, rasches Handeln der Rumänen und ihrer Bundesgenossen sei notwendig geworden. Es ist sicher, daß ein neuer und sehr wichtiger Abschnitt des rumänischen Feldzuges mit dem Vorstoßen der

deutschen und österreichischen Truppen tief in die Walachei hinein beginnt — die Entfernung zwischen der Nordgrenze und Craiova beträgt 120 Kilometer —. Ein Blick auf die Karte zeigt, wie wenig dem gegenüber die Zurückdrängung der Deutschen und Bulgaren über Monastir bedeutet. Strategisch ist der Verlust außerordentlich leicht zu werten, denn das Ziel dieser Operationen, die am 12. November begannen, ist ja nicht Monastir, sondern Sofia, und die Entfernung von Monastir bis Sofia beträgt noch an 300 Kilometer gebirgigen Landes, während bis Monastir hin von den Truppen Sarrails erst 20 Kilometer in Kämpfen überwunden sind, die die Serben aus furchtbarester geschwächt haben. Eine ernsthafte Entlastung bringt die Befreiung von Monastir den Rumänen keinesfalls. Bevor ihnen Sarrail die Hand reichen kann oder reichen könnte, dürfte der Feldzug in Rumänien seine entscheidende, nicht mehr gut zu machende Wendung genommen haben.

m. Wien, 20. Nov. (Priv.-Tel.) Die „Königliche Volkszeitung“ meldet aus der Schweiz: Aus Paris und London melden die Mailänder Blätter „Secolo“ und „Corriere della Sera“, man dürfe sich keinen Illusionen über die Schwere der Gefahr hingeben, worin Rumänien schwebt. Die Deutschen, die fortwährend neue Streitkräfte an die rumänische Front brachten, stellen in den Südparten viele großkalibrige Geschütze auf und suchen in der Westwalachei sich der ungeheuren Kornmengen und Petroleumlager zu bemächtigen. Die Rumänen hätten in der vorigen Woche über 8000 Gefangene verloren und seien 25 Meilen zurückgeworfen worden.

Berlin, 20. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Lugano wird gemeldet: Nach dem Pariser Korrespondent des Corriere della Sera bricht sich in den dortigen militärischen und politischen Kreisen die Ueberzeugung Bahn, daß es nicht mehr möglich ist, gegenüber der ersten Lage in Rumänien in Blindheit zu verharren. Es sei dem Feind gelungen, in der Walachei eine breite Bresche in die rumänische Front zu schlagen. Zwar sei noch keine unmittelbare Gefahr vorhanden, daß der Feind die walachische Ebene überschwemmen könne. Aber die Dinge seien auf einem kritischen Punkt angekommen. Anscheinend habe der Feind, von den russischen Verstärkungen bedrängt, auf die Ausführung seines strategischen Planes verzichtet und beabsichtige nun einen Rückzugsfeldzug gegen die Walachei, deren westlicher Teil die größten Getreidelager und der nördliche Teil die Petroleumquellen beherberge.

Zu dem Fall von Monastir.

Berlin, 20. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Ueber den Fall von Monastir bemerken hiesige Blätter: Nach dem Fall von Florina war das in der Ebene liegende Monastir ernstlich bedroht und nur der zähe Widerstand der deutschen und bulgarischen Truppen vermochte es zwei Monate hindurch den französischen und serbischen Angriffen gegenüber in strategisch schlechter Lage zu halten. Nachdem es aber den Serben gelungen war, die Monastir vorbeistehenden Höhen zu gewinnen, mußte die Räumung von Monastir erfolgen. Der an sich bedauerliche Verlust dieser Stadt mußte in Kauf genommen werden, um in den hinter der Front gelegenen ausgebauten Linien eine bessere Stellung zu gewinnen. Es ist der oft bewährte Grundsatz der deutschen Heeresleitung, Gelände aufzugeben, das nur mit schwersten nutzlosen Opfern gehalten werden könnte. Zu berücksichtigen ist, daß es sich in Mazedonien um einen Nebenkriegsschauplatz handelt und daß dieser Erfolg der Sarrail-Armee keinen Einfluß auf die überaus günstigen Opera-

tionen in Siebenbürgen hat, wo jetzt wichtigere Entscheidungen gefallen sind.

Don der Dobrußasfront.

M. Köln, 19. Nov. (Pr.-Tel.) Die Kölnische Volkszeitung meldet aus Sofia: An der Dobrußasfront sind namhafte russische Verstärkungen eingetroffen, die nach mehrtäglichem Geplänkel am linken Flügel zum Angriff übergingen, der restlos und leicht abgeschlagen wurde. Im Gegenangriff deutscher und bulgarischer Truppen wurde der Feind mehrere Kilometer zurückgemorjen. Gegenwärtig herrscht an dieser Front Ruhe.

Das neue Königreich Polen.

Ein Protest der russischen Bundesgenossen.

Genf, 19. Nov. (W.B. Nichtamt.) Nach einer Havas-Meldung haben die italienische, die britische und die französische Regierung im Anschluß an die in Paris abgehaltene Konferenz beschlossen, ihre Vertreter bei den neutralen Regierungen zu beauftragen, diesen einen Protest gegen die Erklärung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns betreffend Polen zu überreichen. Der Protest entspricht inhaltlich dem von der russischen Regierung veröffentlichten.

Deutschland und Norwegen.

Christiania, 19. Nov. (W.B. Nichtamt.) Vom Vertreter des W.B. Die norwegische Presse verandert sich immer mehr in verständlichem Sinne. Deutlich sieht man jetzt bei den meisten Blättern die Absicht, sich mit Deutschland zu verständigen und den schon früher angestrebten Ausgleich mit Deutschland über schwebende Streitfragen zu erörtern. Besonders bemerkenswert ist „Morgensbladet“ Standpunkt, das im heutigen Leitartikel nunmehr ebenfalls zugibt, daß Form wie Zeitpunkt der norwegischen U-Booteordnung vom 13. Oktober glücklich gewählt werden könne.

Hindenburg an die deutschen Landwirte!

Berlin, 19. Nov. (W.B. Nichtamt.) Der General-Feldmarschall von Hindenburg hat an den Reichskanzler das nachstehende Schreiben gerichtet:

Großes Hauptquartier, 19. November.

An den Herrn Reichskanzler!

Euere Erzellenz haben mein Schreiben vom 27. September dieses Jahres, in dem ich die schwere dankenswerte Arbeit des Kriegsernährungsamtes zu unterstützen beabsichtigte, den deutschen Bundesregierungen mitgeteilt und haben die von mir geäußerten Wünsche unterstützt. Zu meinem Erstaunen sehe ich jetzt, nachdem das Schreiben in die Presse gelangt ist, daß es in Zeitungserörterungen so ausgelegt wird, als ob ich die Verantwortung auf dem Gebiete der Volksernährung als überflüssig und schädlich schlechthin verurteile. Das entspricht nicht meiner Anschauung, ohne einen Zwang geht es nicht ab. Das gilt wie für die Lösung der Ernährungsfrage, so auch für die Beschaffung von Kriegsgerät und Ausnützung unserer Arbeitskräfte. Für den Erfolg auf allen diesen Gebieten ist aber entscheidend, daß zu dem Zwang die tatkräftige, nur von vaterländischem Pflichtgefühl geleitete Mitarbeit jedes Einzelnen tritt. Im besonderen kann auf dem Gebiete der Volksernährung erst die selbstlose Pflichterfüllung der gesamten Landbevölkerung den staatlichen Anordnungen eine lebendige Wirkung verleihen. Jeder an seiner Stelle muß über die geleglichen Vorschriften hinaus zur Ernährung der Truppen und Kriegsarbeiter beitragen, was irgend einbehalten werden kann. Das hatte ich bei meiner Bemerkung über die großzügig zu organisierende Verarbeitung durch die Führer der Landwirtschaft im Auge.

Ich vertraue zu fest auf den bisherigen patriotischen Sinn der deutschen Landwirte, als daß ich an dem Erfolg Ihrer Aufzuchtungsarbeit zweifeln könnte. Euere Erzellenz würden mich zu Dank verpflichten, wenn Sie meine Ansicht der Oeffentlichkeit zur Kenntnis bringen würden.

von Hindenburg.

Berlin, 20. Novbr. (Von unserem Berliner Büro.) Der Vorstand des deutschen Landwirtschaftsrates veröffentlicht heute einen Aufruf an die deutschen Landwirte, der mit dem Satz beginnt: „Hindenburg ruft!“ In dem Aufruf heißt es unter anderem: Unsere vaterländische Pflicht ist es, alles zu vergessen, was uns Landwirte manchmal bedrückt und verbittert hat. In noch höherem Maße wie zuvor ist es heute unsere vaterländische Pflicht, unsere ganze Kraft freudig in den Dienst der Erzeugung von Lebensmitteln für unser Volk zu stellen. Wie der eine Teil unseres Volkes in beispiellosem Heldentum im Feld gegen eine Welt von Feinden kämpft und ein anderer in rastlos schwerer Arbeit uns die militärischen Kriegsmittel schafft, so wollen auch wir Landwirte unter Hinzunahme aller eigenen Wünsche für die Ernährung unserer Kriegsarbeiter sorgen und freudig alles hingeben, was wir nur irgendwie entbehren können. Hindenburg vertraut und mit ihm und durch ihn vertraut das ganze deutsche Volk auf uns. Deutsche Landwirte, schafft und gebt, bis endlich der volle Sieg über alle unsere Feinde errungen sein wird.

Das Zivildienstpflichtgesetz.

Berlin, 20. Novbr. (Von unserem Berliner Büro.) Durch die Blätter gehen Nachrichten über das angekündigte Zivildienstpflichtgesetz, die nach unserer Kenntnis im wesentlichen zutreffen. Zunächst ist es richtig, daß die Vorlage „Entwurf eines Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst“ heißen wird. Es stimmt auch, daß an eine Heranziehung der Frauen im Rahmen dieses Gesetzes nicht gedacht wird. Die Verpflichtung zum vaterländischen Hilfsdienst während des Krieges soll nur die Männer vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 60. Lebensjahr erfassen. Als vaterländischer Hilfsdienst dürfte außer der Beschäftigung bei Behörden und behördlichen Einrichtungen, vornehmlich die Arbeit in den Kriegsinstitutionen gelten, ferner in der Landwirtschaft, der Krankenpflege, den kriegswirtschaftlichen Organisationen und in den Betrieben, die irgendwie den Zwecken der Kriegsführung und der Volksernährung dienen. Vielleicht hätte man gemeint, daß die Beratungen des Entwurfs im Reichstag nur kurze Zeit in Anspruch nehmen würden. Das scheint sich nicht bewahrheiten zu sollen. Das Gesetz gibt in seinen weni-

gen Paragraphen den mit seiner Ausführung Betrauten ganz ungeheure Vollmachten, die unter Menschen natürlich immer zu Irrtümern, Mißbrauch und Mißgriffen führen können. Die Möglichkeit zu solchen Mißgriffen nach Kräften auszuschließen, wird die Aufgabe des Reichstages sein. Dazu ist aber eine sehr sorgfältige Beratung, zumal im Ausschuß, dringend vonnöten.

Ueber die Organisation des gesetzlichen Kriegshilfsdienstes haben in den letzten Tagen Verhandlungen stattgefunden zwischen dem Chef des neuen Kriegsarbeitsamtes, Erzellenz von Gröner, und den Vertretern der wirtschaftlichen Organisationen, u. a. mit den Gewerkschaften der verschiedenen Richtungen. Das Ziel dieser Besprechungen ist eine möglichst einheitliche Auffassung, um die Durchführung des Kriegshilfsdienstes zu erzielen. Das Gesetz selbst wird nur einige Paragraphen enthalten. Der Schwerpunkt der neuen Arbeitsregelung liegt in den Ausführungsbestimmungen. Die letzteren werden gemeinsam mit dem Gesetz im Haushaltsausschuß des Reichstages zur Vorberatung vorgelegt. Die Vorlage wird in den nächsten Tagen im Bundesrat und dessen Ausschüssen endgültig beraten werden, um dann unverzüglich dem Reichstage zuzugehen.

Ein Besuch bei Schütte-Lanz.

Berlin, 20. Novbr. (Von unserem Berliner Büro.) Der bekannte deutsch-amerikanische Journalist Karl von Bieland hatte kürzlich Gelegenheit, die Werkstätten von Schütte-Lanz in Mannheim zu besichtigen. Er konnte darüber in der „New York World“ ausführlich berichten. Seinen Schilderungen, die heute früh im „Vokal-Anzeiger“ wiedergegeben werden, entnehmen wir folgendes:

Der Geheimrat Schütte ist der einzige Nebenbuhler des Grafen Zeppelin im Entwurf und Bau gigantischer Luftschiffe. Schütte wird mit Zeppelin als gleichstehend, von manchen sogar als überlegen betrachtet. Schütte stellt sich zwei millionenreiche deutsche Industrielle, Dr. Lanz und Geheimrat Röschling, zur Seite. Ihr Ziel ist, im Wettbewerb mit den Zeppelinwerken für das Vaterland das beste und vollkommenste zu erzeugen, was an schweren Luftkreuzern hervorbringen ist. Die Unglücksfälle der Zeppeline in ihrer ersten Zeit haben Schütte auf den richtigen Weg gewiesen. Wenn die auf den Werften herrschende Tätigkeit als Maßstab genommen werden darf, so kann der kommende Winter mit seinen langen dunklen Nächten

für England eine historische Zeit

werden. Die beiden Werften arbeiten in freundschaftlichem Wettbewerb nebeneinander. Durch die Erfahrung des Krieges haben die Luftkreuzer sich gewaltig vervollkommenet. Gegen die vor dem Krieg gebauten Luftschiffe hat sich der Gasgehalt, Tragkraft, Fahrgeschwindigkeit und Steighöhe erheblich vergrößert.

Im Automobil besuchte ich eines der hauptsächlichsten Schütte-Lanz-Werke. Es ist von allen Seiten gegen Späheraugen geschützt. Professor Schütte mit dem Chefkonstrukteur erklärte mir einige Einzelheiten des geplanten transatlantischen Schütte-Luftkreuzers.

Je nach dem Wetter wird die Zeit, um Amerika zu erreichen, auf 50 bis 90 Stunden geschätzt. Für den Fall eines notwendig werdenden Niedergehens auf der Meeresfläche sind zwei seetüchtige Rettungsboote vorhanden. In der Mitte sind die Salons. Rauchen ist an Bord nicht erlaubt. Schütte meint, daß, wenn er nur die einfache Mannschaft und nur das für die einfache Ueberfahrt nötige Benzin mitnähme, er wohl 300 Passagiere nach Amerika tragen könne. Die schnellere Fahrt werde stets in umgekehrtem Sinn von Amerika nach Europa stattfinden können, da hier die Winde günstiger sind. Schütte glaubt nicht, daß die Luftschiffe zur regelmäßigen Beförderung von Passagieren und Gütern von der alten nach der neuen Welt gebraucht werden können. Sie werden zunächst

ausschließlich für militärische Zwecke

verwendet werden. Schütte glaubt zwar nicht, daß die Eigenheiten des deutschen Luftschiffbaues für immer geheim gehalten werden können, ist aber überzeugt, daß Deutschland einen enormen und nicht einzuholenden Vorsprung besitzt. Sehr interessant sind die Einzelheiten des Einbaus von Fernrohren und Teleskopen, sowie die Bombenabwurfsapparate, welche Bomben von ungeheurer Explosivkraft enthalten, und die Verheerungen der letzten Luftschiffangriffe müssen den englischen Berichten zum Trost entseßlicher Art gewesen sein.

Die Neutralen.

Die Note des Schweizer Bundesrats an die Entente.

Bern, 18. Novbr. (W.B. Nichtamt.) Der „Bund“ schreibt zur Note des Bundesrats an die Entente:

Die Antwort des Bundesrats zeigt den ganzen Ernst der Lage. Sie räumt vor allem mit der euphemistischen Darstellung der Entente auf, diese verlange von der Schweiz in Wirklichkeit nichts anderes, als was wir Deutschland zugestanden haben. Die Forderungen sind, wie aus dem vierten Teil deutlich hervorgeht, in einem kategorischen, wenn nicht sogar drohenden Tone formuliert worden. Die Entente verlangt nicht mehr und nicht weniger, als daß die Schweiz ihrem eigenen Vertrag mit der Entente zuwider von einem Tag auf den andern Maßnahmen gegen die eigene Industrie durchführt, ferner die Suspension innerhalb der kürzesten Frist der Ausfuhr aller Maschinen, aller hydro-elektrischen Produkte und aller Baumwollgewebe jeder Art, um die notwendige Unterstützung zu ermöglichen, als ob die Schweiz ein Verbrechen begangen hätte, das die strengsten Untersuchungsmaßnahmen erheische. So schroff und unfreundlich auch die deutsche Note war, wir müssen schon gestehen, daß die vierte Forderung der Entente etwas für unser Staatswesen seit Menschengedenken Ungewohntes enthält. So kann man sich doch nicht behandeln lassen. Trotz aller Quertreibereien hat der Bundesrat in der ersten Angelegenheit die überwältigende Mehrheit des Schweizer Volkes hinter sich. In diesem

Sinne kann er in die Verhandlungen, die zweifellos folgen werden, eintreten.

Bern, 18. Nov. (W.B. Nichtamt.) Das „Journal de Geneve“ schreibt zur Bundesratsnote u. a.: Der Bundesrat widerlegt sich mit Recht denjenigen Forderungen der Entente, die die schon sehr bedingte Bewegungsfreiheit unserer Industrie noch mehr einzuengen trachten. Indem er der Feste dieser Freiheit nach beiden Seiten verteidigt, ist der Bundesrat der Unterstützung des gesamten Schweizer Volkes sicher mit einziger Ausnahme der wenigen Gebankten.

Erfolgreiche Fliegerkämpfe in Baden.

(Mülheim, 20. Nov. Die Badener Blätter melden von der Grenze, am verflorenen Freitag wurden am Oberrhein Angriffe französischer Flugzeuggeschwader gemeldet. Der stärkste Angriff fand in der Nacht vom Freitag zum Samstag statt. Der Ausflug war rechtzeitig allen badischen Orten angekündigt worden. Zur gleichen Zeit fehlten sich auch die deutschen Abwehrflieger in Bereitschaft und stiegen nach dem ersten Alarm auf, um den Kampf mit den feindlichen Fliegern aufzunehmen. Zwischen Freiburg und Mülheim sind denn auch beiden Geschwader zusammengestoßen. Die deutschen Flieger unternahm sofort die Einkreisung der Feinde, die ihr durchgeführte Manöver zu entkommen suchten. Sie schraubten sich rasch in die Höhe und wandten sich nach Westen. Bei Mülheim ist es abermals zu einem Kampf gekommen, wobei zwei französische Flugzeuge zur Landung genötigt wurden. Die Besatzungen hatten versucht, ihr Flugzeug vor Gefangennahme in Brand zu stecken, was ihnen aber nicht gelungen ist. Die übrigen acht Flugzeuge wandten sich nach Sennheim und Thann und erreichten die französische Stellung wieder. Die deutschen Flieger sind nach diesen Kämpfen ohne Verluste an ihrem Ausgangspunkt eingetroffen. („Stroß. Post.“)

Heinrich Sienkiewicz.

Warschau, 19. Nov. (W.B. Nichtamt.) Der und der Magistrat der Stadt Warschau veranstalteten am Samstag in der Johanneskirche einen feierlichen Gedenkstund zum Andenken an den bedeutendsten polnischen Dichter des letzten Jahrzehnts, Heinrich Sienkiewicz. Von 10 Uhr ab füllte sich der mächtige Raum, in dessen Mitte ein großer Katafalk errichtet war, mit Gästen, unter denen die Vertreter der Innungen mit ihren bunten Fahnen, besonders auffällig. Das Presbyterium war für die Behörden und angesehenen Bürger der Stadt reserviert. Es erschienen der Fürst Radziwille, Milizkommandant Fürst Franz Radziwill, Polizeipräsident von Glosenapp, Rektor Palsche des Senats der Schulen, Botchaftsrat von Mutius, Adjutant des Generalgouverneurs Hauptmann von Heinitz, Herr von Dzierzicki, Ratrat von Conrad und viele polnische Gelehrte und Literaten. Die zwei österreichischen Behörden waren durch Hofrat Jozef ner und Ritter von Paic vertreten. Auf drei rechts vom Katafalk bereit gehaltenen Sigen nahmen der Stadtrat, Fürst Radziwille, Stadtverordnetenvorsteher Universitätsrektor Dr. von Brudzinski, in deren Mitte der Vertreter des Herrn Generalgouverneurs, Graf Hutten-Czapost, Platz. Um 11 Uhr begann in feierlichem Zuge die Gesangsfeier und ihr folgte Erzählung Dr. v. Katowski mit Mira und Krumsstab. Der Erzähler hielt ein Pontifikalrequiem, nach welchem Prälat Dr. Nowakowski in bewegten Worten die Verdienste des Verstorbenen und den unerforschlichen, durch seinen Tod verursachten Verlust schilderte. Zum Schluß nahm der Erzähler in der Mitte der Kirche die Einsegnung des Katafalks vor und verordnete durch die katholische Liturgie vorgeschriebenen Gebete.

Ein Rammversuch auf die „Deutschland“.

Berlin, 20. Novbr. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Genf wird gemeldet: Amerikanische Kabeldepeschen französischer Blätter geben die Meldung New-Yorker Weltzeitung wieder, daß der Zusammenstoß der „Deutschland“ mit dem amerikanischen Schlepper wieder auf ein Attentat auf die „Deutschland“ abgestaubt zurückzuführen ist. Ein Rammversuch auf die „Deutschland“ zu rammen, die „Deutschland“ wich aus und stieß dabei auf den Schlepper auf. Weiter wird berichtet, daß ein Mann verhaftet wurde, der eine Pulverladung in die „Deutschland“ schaffen wollte. Die „Deutschland“ ist nur wenig beschädigt und wird in Kürze wieder auslaufen.

Die Freigabe der Erörterung der Kriegsziele.

Berlin, 20. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung die Erörterung der Kriegsziele in allerhöchster Zeit freizugeben. Eine Zeitungsverfügung in diesem Sinne wird wohl noch vor dem Wiederzusammentritt des Reichstages bekanntgegeben werden.


Schonung der Familienväter.

Kan schreibt uns: Das Kriegsministerium hat Anordnung getroffen, daß bei der Verwendung der Mannschaften auf die Familienverhältnisse der oft schon durch schwere Wunden hart geprüften Familien Rücksicht zu nehmen ist, und daß Familienväter mit vielen Kindern möglichst nicht dauernd in vorderster Linie Verwendung finden.

Vertretertag der Fortschrittlichen Volkspartei Baden.

(Karlsruhe, 20. Nov. Ein gestern hier abgehaltener von über 200 Personen aus allen Landesteilen besetzter Vertretertag des Landesverbandes der Fortschrittlichen Volkspartei in Baden nahm nach einem mit lebhaftem Beifall angenommenen Referat des als Vertreter der Zentralpartei fungierenden Reichstagsabg. Kopsch-Berlin über die gegenwärtige militärische und politische Lage und nach längerer Aussprache einstimmig zwei Entschlüsse an. Der Eingang der ersten Entschlüsse wird hier und dort ihren unerwartetermaßen Mut gedankt und die gleiche Geschlossenheit von den im Lande Gebliedenen gefordert. Mit dem Einigkeit des Volkes Gefährden könne, sei zu vermeiden und die Treibereien gegen die verantwortliche Regierung des Reichs sei entschieden zu verurteilen. Besonders weist sodann die Entschlüsse die Angriffe gegen die Kriegführung zurück und begrüßt, daß der Reichstagsrat nach dem Kriege die innere Neugegestaltung im freibürgerlichen und sozialfortschrittlichen Sinne verheißt habe. Die Parteistimmte allem zu, was in wirtschaftlicher Beziehung geschehen ist und geschehen muß, um den Lebensmittelpreisen zu bekämpfen. In politischer Hinsicht verlangt sie für alle Leistungen ein Gleichmaß von Freiheit in der Erörterung militärischer Fragen und Beseitigung der Mißstände auf dem Gebiet des Belagerungszustandes, vor allem Garantien gegen ungerechtfertigte Verhaftung. — In der zweiten Entschlüsse billigt die Fortschrittliche Volkspartei in Baden die Haltung der Reichstagsfraktion der Partei.

Aus Stadt und Land.

Mit dem  ausgezeichnet

Wundheilmittel Wally Fontaine — und. rer. merc. et pol. — für sein nützliches Verhalten bei den letzten Kämpfen im Felde.

Personal-Veränderungen.

Ernennungen, Beförderungen und Veretzungen im Bereiche des 14. Armeekorps.

Es wurden befördert:

Als Leutnant der Reserve: Rodermund (1. Bataillon, 2. Kompanie), ...

Telegramme des Kaisers und der Kaiserin an die Großherzogin Luise.

Zum 50jährigen Gründungstag des Vaterländischen Frauenvereins hat der Kaiser folgendes Telegramm an die Großherzogin Luise gesandt:

Die Feier des 50jährigen Bestehens des Vaterländischen Frauenvereins löst mich dankbaren Herzens Deiner, teure Lante, gedenken, die Du als Zeugin der Begründung dieses segensreichen Werkes an seinem Gelingen allezeit so warmes Interesse genommen und nach dem Vorbilde Deiner in Gott ruhenden geliebten Mutter an der Spitze des Badischen Frauenvereins in gleicher Weise gewirkt und geschaffen hast.

Die Depesche der Kaiserin lautet: An diesem so segensreichen Jubiläumstage gedenken wir alle der treuen Stifterin, auf deren großem Werk so sichtlich Gottes Segen ruht: möchte es uns allen gelingen, in ihrem Sinne weiter zu arbeiten zum Besten des Vaterlandes.

Ernannt wurde Professor Dr. Joseph Sauer an der Universität Freiburg zum ordentlichen Professor für Pathologie und historische Archäologie und Kunstgeschichte an der genannten Universität.

Berufen wurde zum Direktor der Technischen Hochschule Professor Dr. Ibs Müller in Karlsruhe der Titel Geheimrat.

Verstet wurden Kreisrat Albert Weinschenk beim Bezirksamt Karlsruhe zum Kreisratigen Landesamt, die Eisenbahndirektoren Joseph Schürhammer in Weill-Loosdöbde nach Rastatt, Wilhelm Lutterer in Rastatt nach Weill-Loosdöbde und Berthold Krummel in Weill-Loosdöbde nach St. Georgen (Schwarzwald).

Abgabe von 15 Kriegsunbrauchbaren Pferden in Benshof. Am Donnerstag, den 23. November d. J., vormittags 11 Uhr, gibt die Badische Landwirtschaftskammer in Benshof 15 Kriegsunbrauchbare Pferde ab.

Eisenbahnverbindungen zum Feldheer. Bei den dienstlichen wie privaten Eisenbahn-Verbindungen zum Feldheer kommen häufig Schwierigkeiten infolge unrichtiger Adresse vor.

Badische Jugendwehr. Wie bekannt, können Jungmänner, welche längere Zeit, mindestens 1 Jahr, der Jugendwehr angehört und einen Nachweis darüber besitzen, daß sie regelmäßig und erpicht an der militärischen Vorbereitung und zwar bis zu ihrer Einberufung teilgenommen haben, bei ihrem Eintritt in das Heer die 1. Klasse auf Einstellung in einem Truppenstück der Wehr, für die sie auszuheben sind, ausüben.

Dem Gedächtnis Wilhelm Kreislers. Unter die besagten, wertvollen Opfer, die der letzte Kampf an der Somme gefordert hat, gehört auch ein junger Mann, der in den weitesten Kreisen, besonders aber in der evangelischen Gemeinde im besten Andenken steht.

zum Opfer fällt), tragen mit dazu bei, den Eindruck barocker Vitalität, eines Heldentums von starker Tiefenwirkung zu erhöhen, in das Steinrück die stimmende Gestalt des Hölle sendlings taucht.

Herrn Alberts Faust wächst aus anderen Reichen und nach anderen Befolgen. Durch psychologische Feinarbeit und rhythmische Bereicherung des Ausdruckes die schöne Gliederung klassischer Form belebend, gelang es ihm, seine Darstellung erfrischend und zu respektabler Höhe auszubauen.

Man dankte Albert Steinrück und neben ihm verdientermaßen den hiesigen Darstellern lebhaft und herzlich. P. S.

Neues Theater im Rosengarten.

Violetta (La Traviata).

Violetta, die den Pfad verloren, dann in Liebeslust und Verd, sich für den geliebten Mann epernd, gekütert, endlich verliert zum wahren Bewußtsein ihres besseren Selbst: so meint Berdis Rust die Titelrolle seiner Oper. Die „Kometendame“ von Alexander Dumas ist in die höhere Tendenz der Tonkunst ausgeführt, so entsteht eine Rolle, die der Pariser Schriftsteller kaum gekannt hat.

zum Opfer fällt), tragen mit dazu bei, den Eindruck barocker Vitalität, eines Heldentums von starker Tiefenwirkung zu erhöhen, in das Steinrück die stimmende Gestalt des Hölle sendlings taucht.

Herrn Alberts Faust wächst aus anderen Reichen und nach anderen Befolgen. Durch psychologische Feinarbeit und rhythmische Bereicherung des Ausdruckes die schöne Gliederung klassischer Form belebend, gelang es ihm, seine Darstellung erfrischend und zu respektabler Höhe auszubauen.

Man dankte Albert Steinrück und neben ihm verdientermaßen den hiesigen Darstellern lebhaft und herzlich. P. S.

Neues Theater im Rosengarten.

Violetta (La Traviata).

Violetta, die den Pfad verloren, dann in Liebeslust und Verd, sich für den geliebten Mann epernd, gekütert, endlich verliert zum wahren Bewußtsein ihres besseren Selbst: so meint Berdis Rust die Titelrolle seiner Oper. Die „Kometendame“ von Alexander Dumas ist in die höhere Tendenz der Tonkunst ausgeführt, so entsteht eine Rolle, die der Pariser Schriftsteller kaum gekannt hat.

Am Dienstag, den 21. November gelten folgende Marken:

Kartoffeln: Für je 5 Pfund die Kartoffelmarken 35 und 36. Brot: Für je 750 Gramm die Marken 1, 2, 3 und 4.

Speiseöl und -fett. (Schweinefett, Feintalg oder Margarine) für je 25 Gramm die Fettmarken 11, 12 und 13 (3 Fettmarken = 1 Liter Speiseöl).

Butter: Für ein Viertel Pfund die Marke 38 in den Verkaufsstellen Nr. 1-35 an die dort eingetragenen Kunden.

Butter: Für ein Viertel Pfund die Marke 38 in den Verkaufsstellen Nr. 1-35 an die dort eingetragenen Kunden.

Eier: Für ein Ei die Eiermarke 5 in den Verkaufsstellen Nr. 1-100 an die dort eingetragenen Kunden.

Seife: Für 50 Gramm Feinseife (Kollekt-, K.A.- oder Kaiserseife) und 250 Gramm Seifenpulver die November-Marken der Seifenfabrik.

Einführung der Kundenliste für Eier. Am Dienstag wird erstmals auf die Kundenliste für Eier Eier Ware verteilt.

Im letzten Tagen häufen sich die Anträge auf Ertrag von verletzten Brot- oder sonstigen Lebensmittelmarken. Es wird darauf hingewiesen, daß ein derartiger Ertrag vom Lebensmittelamt nicht geleistet werden kann.

Städtisches Lebensmittelamt. In den letzten Tagen häufen sich die Anträge auf Ertrag von verletzten Brot- oder sonstigen Lebensmittelmarken.

Städtisches Lebensmittelamt. In den letzten Tagen häufen sich die Anträge auf Ertrag von verletzten Brot- oder sonstigen Lebensmittelmarken.

Städtisches Lebensmittelamt. In den letzten Tagen häufen sich die Anträge auf Ertrag von verletzten Brot- oder sonstigen Lebensmittelmarken.

Städtisches Lebensmittelamt. In den letzten Tagen häufen sich die Anträge auf Ertrag von verletzten Brot- oder sonstigen Lebensmittelmarken.

Städtisches Lebensmittelamt. In den letzten Tagen häufen sich die Anträge auf Ertrag von verletzten Brot- oder sonstigen Lebensmittelmarken.

Städtisches Lebensmittelamt. In den letzten Tagen häufen sich die Anträge auf Ertrag von verletzten Brot- oder sonstigen Lebensmittelmarken.

Städtisches Lebensmittelamt. In den letzten Tagen häufen sich die Anträge auf Ertrag von verletzten Brot- oder sonstigen Lebensmittelmarken.

Städtisches Lebensmittelamt. In den letzten Tagen häufen sich die Anträge auf Ertrag von verletzten Brot- oder sonstigen Lebensmittelmarken.

Städtisches Lebensmittelamt. In den letzten Tagen häufen sich die Anträge auf Ertrag von verletzten Brot- oder sonstigen Lebensmittelmarken.

Städtisches Lebensmittelamt. In den letzten Tagen häufen sich die Anträge auf Ertrag von verletzten Brot- oder sonstigen Lebensmittelmarken.

Städtisches Lebensmittelamt. In den letzten Tagen häufen sich die Anträge auf Ertrag von verletzten Brot- oder sonstigen Lebensmittelmarken.

Städtisches Lebensmittelamt. In den letzten Tagen häufen sich die Anträge auf Ertrag von verletzten Brot- oder sonstigen Lebensmittelmarken.

Städtisches Lebensmittelamt. In den letzten Tagen häufen sich die Anträge auf Ertrag von verletzten Brot- oder sonstigen Lebensmittelmarken.

Städtisches Lebensmittelamt. In den letzten Tagen häufen sich die Anträge auf Ertrag von verletzten Brot- oder sonstigen Lebensmittelmarken.

Städtisches Lebensmittelamt. In den letzten Tagen häufen sich die Anträge auf Ertrag von verletzten Brot- oder sonstigen Lebensmittelmarken.

Städtisches Lebensmittelamt. In den letzten Tagen häufen sich die Anträge auf Ertrag von verletzten Brot- oder sonstigen Lebensmittelmarken.

Städtisches Lebensmittelamt. In den letzten Tagen häufen sich die Anträge auf Ertrag von verletzten Brot- oder sonstigen Lebensmittelmarken.

Städtisches Lebensmittelamt. In den letzten Tagen häufen sich die Anträge auf Ertrag von verletzten Brot- oder sonstigen Lebensmittelmarken.

Städtisches Lebensmittelamt. In den letzten Tagen häufen sich die Anträge auf Ertrag von verletzten Brot- oder sonstigen Lebensmittelmarken.

Groß-, Hof- und Nationaltheater Mannheim.

Faust (1. Teil).

2. Gastspiel Albert Steinrück.

Die gestrige Aufführung des Faust, die das zweite und dritte Gastspiel Albert Steinrück vor einem nicht allzu dicht besetzten Haus brachte, zeigte ein in Einzelzügen zum Vortell hinwunderliches Gesicht, wovon der „Prolog im Himmel“ freilich ausgeschlossen ist.

Die gestrige Aufführung des Faust, die das zweite und dritte Gastspiel Albert Steinrück vor einem nicht allzu dicht besetzten Haus brachte, zeigte ein in Einzelzügen zum Vortell hinwunderliches Gesicht, wovon der „Prolog im Himmel“ freilich ausgeschlossen ist.

Die gestrige Aufführung des Faust, die das zweite und dritte Gastspiel Albert Steinrück vor einem nicht allzu dicht besetzten Haus brachte, zeigte ein in Einzelzügen zum Vortell hinwunderliches Gesicht, wovon der „Prolog im Himmel“ freilich ausgeschlossen ist.

Die gestrige Aufführung des Faust, die das zweite und dritte Gastspiel Albert Steinrück vor einem nicht allzu dicht besetzten Haus brachte, zeigte ein in Einzelzügen zum Vortell hinwunderliches Gesicht, wovon der „Prolog im Himmel“ freilich ausgeschlossen ist.

Die gestrige Aufführung des Faust, die das zweite und dritte Gastspiel Albert Steinrück vor einem nicht allzu dicht besetzten Haus brachte, zeigte ein in Einzelzügen zum Vortell hinwunderliches Gesicht, wovon der „Prolog im Himmel“ freilich ausgeschlossen ist.

Die gestrige Aufführung des Faust, die das zweite und dritte Gastspiel Albert Steinrück vor einem nicht allzu dicht besetzten Haus brachte, zeigte ein in Einzelzügen zum Vortell hinwunderliches Gesicht, wovon der „Prolog im Himmel“ freilich ausgeschlossen ist.

Mannheimer Liedertafel E. V.
Den Tod unsrer Vaterland
erlitt in den heißen Kämpfen
der letzten Tage Herz

Wilhelm Kreitmair
Mit außerordentlicher, musikalischer Begabung ausgerüstet, hat der junge Dirigent unserer Haukapelle den Mitglieder und Freunden und insbesondere vielen Verwandten und Kranken in blutigen und anstrengenden Lagerspielen manche frohe Stunde eines reinen Kunstgenusses bereitet. Sein Andenken wird unvergessen bleiben.
Der Vorstand.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Vater, Schwiegervater und Großvater

Johann Geiger
Sonntag früh 5 Uhr, im 82. Lebensjahre, in die Ewigkeit abzurufen.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Ferdinand Pöggendorf und Familie
Friedrich Geiger und Familie
Karl Geiger und Familie
Mannheim, Heidelberg, New-York.
Mannheim, C. R. 31, 20. Nov. 1916.
Die Beerdigung findet Dienstag mittig 3 Uhr, das Requiem morgen 7 1/2 Uhr in der Jesuitenkirche statt.

Freiwillige Feuerwehr Mannheim.
Der Kampf für Deutschlands Ehre wird den Heldentod unser lieber Kamerad

Ludwig Herbold
Der 4. Kompanie
Dem Kasperlein, der sich den Tod zum Opfer gab, sei ein ehrendes Gedenken bewahrt.
Mannheim, 17. Nov. 1916.
Das Kommando: Klingerthal.

Preisgünstige Entwürfe des Preisausschreibens 1912.
Aufgabe 40084

Freistehende Turnhalle od. Tanzsaal
in eleganter Mappe zum Preise von Mk. 8.—
Zu beziehen durch den Verlag der Deutschen Zimmermeister-Zeitung, Mannheim 5 & 6, 2.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.
Der Staatsanzeiger und das amtliche Verkündungsblatt veröffentlichen eine Bekanntmachung des Kgl. stellvertretenden Generalcommandos des 14. Armeekorps vom 20. November 1916 Nr. W. M. 512/10. 16. KRA, betreffend Bestandserhebung von Natron-(Sulfat)-Zellstoff, ganz oder teilweise aus Natron-(Sulfat)-Zellstoff hergestelltem Papier, Spinnpapier, Papiergarne, ferner von Arbeitsmaschinen, welche zur Herstellung, Bearbeitung und Verarbeitung von Spinnpapier im Gebrauch sind. Auf diese Bekanntmachung, die auch bei dem Großh. Bezirksamt, sowie den Bürgermeisterämtern eingesehen werden kann, wird hiermit hingewiesen.
Mannheim, den 17. November 1916.
Großh. Bezirksamt. 47451
Polizeidirektion.

Bekanntmachung.
In der Fleischwoche vom 20.—26. November 1916 kann auf einen 10cl Anteil der Volksworte entnommen werden Schlachtwiechfleisch mit eingewaschenen Knochen

25 Gramm
oder Schlachtwiechfleisch ohne Knochen, Schinken, Dauerwurst, Junge, Speck

20 Gramm
oder Wildpret, Fleischwurst, Eingeweide, Fleischwaren einschließlich des Dosenwarens

40 Gramm.
Mannheim, den 18. November 1916. 64104
Die Direktion des kgl. Schlachth. u. Viehhofes: Dr. Fried.

Jagd-Verpachtung.
Am Dienstag, den 20. November 1916, nachmittags 2 Uhr läßt die hiesige Gemeinde auf dem Rathaus das hier die Verpachtung der Jagd auf der Gemarkung in der Zeit vom 1. Februar 1917 bis einschließlich 31. Januar 1928 öffentlich verpachten, wozu Jagdliebhaber eingeladen werden.
Der Pächter muß den Gemarung Betrag 400,00 M. Kaution werden nur solche Personen zugelassen, welche im Besitz eines Jagdscheines sind, oder den Beweis erbringen, daß der Verpachtung keinen Schaden im Wege steht.
Mannheim, den 17. November 1916
Gemeinderat
Reinhardt

Verkauf ohne Bezugschein
Die große u. schöne Auswahl
garnierter Damen-
Mädchen- u. Kinder-Hüte
sowie Blumen, Federn, Hutformen
echte Wiener Velour- u. Welpelhüte
haben Sie stets zu billigsten Preisen bei

N 2,9 Hugo Zimmerer N 2,9
Spezialhaus für Damen-Hüte
5 Schaufenster
Telephon 1689

Rasche Hilfe - Doppelte Hilfe!
Fehlende oder nicht ausreichende Betriebskraft behebt man am schnellsten und zweckmäßigsten durch

LANZ-LOKOMOBILEN
Heißdampf mit Ventilsteuering „System Lenz“
HEINRICH LANZ MANNHEIM

Essentielle Versteigerung
gemäß § 410 P.O.
Dienstag, den 21. November 1916, Nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Mannheim, im Hofe des Hauses Q 7, 2, gegen bare Zahlung meistbietend versteigern:

1 Klavier.
Ringel, Gerichtsvollzieher 61610

Swingoversteigerung.
Dienstag, den 21. Nov. Nachm. 2 Uhr werde ich in Mannheim im Pfandlokal Q 6, 2 gegen bare Zahlung im Vollrecht durch meine öffentlich vereidigte Meistbietend versteigern:
1 Brettwerkzeug, 1 Wäschekorb.
Ringel 64617

Ziehung 1. u. 2. Dezember 1916
EISENACHER
Geld-Lotterie
3333
Goldgewinne 45000 Mk. 1 Hauptgewinn 20000 Mk.
Lose à 1.— Mk., 11 Lose Mk. 10.—, Porto und Liste 35 Pf. extra
empfiehlt und versendet die Generalagentur 9001

Moritz Herzberger, Mannheim
O 6, 5, Heidebergerstraße, E 3, 17, Planken
Schmitt, R 4, 10 u. F 3, 1, Hoffmann, H 1, 1.

Wingen
Gerichtsvollzieher.

Edmen- u. Züngrungsbesug für die Häuser von Hainz gärten und sog. Kriegsgärten betr.
Die von den Klein- und Kriegsgärtenwohnern einzuweisenden Schriftl. Dungen und Samendekretionen sind in den weichen Hällen unvollständig. Nachfragen können unentgeltlich in Folge Verzögerungsmangels nicht geantwortet werden. Es wird daher ersucht, alle Dekretionen nur möglichst auf unserm Büro N 1. 2. Etod, Zimmer Nr. 66, anfragen zu wollen.
Mannheim, 17. Nov. 1916.
Jüdisches Tiefenanstalt:
J. H. 61242
Korowitz.

Nervenleiden
Wunderbarer Erfolg — Hundert Dankschreiben.
wie Herzschmerzen verbunden mit Weinschmerz, Magenkrampf, Schwindel, Migräne, Ohrenschmerzen, Schwindel, Nervenleiden, Schmerzen, Rheuma, Gicht, Nerven- und Blasenentzündungen. Gicht und Nervenleiden: Hartnäckige, langwierige Kopfschmerzen, trockene und nasse Nerven, Schlaflosigkeit, Schwäche, Nervenschmerzen, Rheuma, Nervenleiden, Nervenschmerzen, Nervenleiden. Gegen alle diese Krankheiten wird mit bestem Erfolg die

Lichtheil-Anstalt Königs
Telephon 4329. — Günstigste Kaufhaus.
Damenabteilung durch Brill. gepr. Maßwerk. — Gedruckt von 9-5 Uhr, Sonntag von 9-1 Uhr. — Ausfall und Prospekt gratis und franco.

Langfristige Aufträge
auf Innenteile zu

K. Z. 11 Gr.
wie Nieterschrauben, Zündbolzen- und Schlagbolzennadeln, Keilstücke, Sprengkapselgehäuse, Zündladungskapselschrauben, Fließbolzen u. Verschlusschrauben haben zu vergeben.
17687
Henschel & Sohn, Lokomotivfabrik Cassel.

Süddeutsche Bank
Abteilung der Preussischen Bank.
D 4, 9/10, Mannheim. D 4, 9/10.
Telephon Nr. 250, 241 und 1084.
Kapital u. Reserve Mk. 60,000,000.—
Erhöhung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.
Provisionsfreie Scheck-Rechnungen und Annahme verlässlicher Bar-Depositen.
Annahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenen und zur Verwaltung in absonderlichen Zuständen.
Vermietung von Tresorfächern unter Aufsicht des Inhabers der Kasse.
An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie Ausführung von Börsenaufträgen in der Haupt- und allen auswärtigen Börsen.
Besondere Abteilung für den An- und Verkauf von Werten ohne Börsennotiz.
Diskontierung und Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland zu billigsten Zinsen.
Anstellung von Schecks und Accreditiven auf alle Handels- und Verkehrspunkte.
Einnahme von Coupons, Dividenden-scheinen und verlosenen Effekten.
Versicherung verlosener Wertpapiere gegen Kursverlust und Kontrolle der Verlosungen.

Bitte Bezugsheime mitzubringen!

Fertige Hans- u. Lazarett-Kleider
noch die bewährtesten u. besten Qualität!
Weiße u. farbige Schürzen: Häubchen
Wäsche-Kann
Ludwig Feist, O 2, 1
Eckroni
feinste Feinwaare, täglich frisch, gegen Mittag
Telephon 5119. K. u. H. G 3, 10.

Offene Stellen
Eine perfekte
Ladnerin
für eine Schweinefleischerei in Brühl
Fr. Imhoff, J 1, 3/4 3 Treppen

Wir suchen auf unser kaufmännisches Büro

Dame
die mit Buchhaltung und Korrespondenz vertraut und schon längere Zeit praktisch tätig gewesen ist zum baldigen Eintritt.
Ang. mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an

Verein Chemischer Fabriken in Mannheim.

Maschinenschreiberin
(System Adler und Reaf), die nicht fortgeschritten sein kann, zum sofortigen Eintritt gefälligst Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und Angabe des frühesten Eintritts erbeten.
Aktien-Ges. für Eisen- und Bronzearbeiten v. m. Carl Flink, Mannheim.

Hausdiener
(Stadtteiler)
sicher gesucht. 61018
Louis Landauer,
Q 1, 1.

Tailorarbeiten
sicher gesucht.
Damenkleider, Herren- u. Kinderkleider.
K. H. 10.
Kleinstr. 10.

Comptoiristin
von einer blühenden Industrie-Unternehmung gesucht.
Es werden 2 bis 3 Damen beiderlei Geschlechts, welche schon einen solchen Posten bekleidet haben, 61018
Angebote mit Gehaltsansprüchen an
Weinhandlung Kinzigler Jungensstraße 19.

Läden.
D 5, 15
haben sofort 2 bis 3 Zimmer und Bad zu vermieten. 61018
Aufnahme von 1. bis 3. Zimmer. 61018
Aufnahme von 1. bis 3. Zimmer. 61018

Werkstätte.
J 5, 10
haben sofort 2 bis 3 Zimmer und Bad zu vermieten. 61018
Aufnahme von 1. bis 3. Zimmer. 61018
Aufnahme von 1. bis 3. Zimmer. 61018

Aushilfs-Verkäuferin
für Haus- und Küchen-Wagen für Dezember gesucht.
61020
Friedrich Kaiser
Rechenstraße 17.

Miet-Gesuche
Schöne 4-5 Zim.-Wohnung
von ruhiger Familie für 1. April zu mieten gesucht. 61018
Angebote an die Geschäftsstelle des Anzeigers.

Stellengesuche
Energ. junger Mann, 21 Jahre alt, led., wohnl. militärisch, sucht nach 14-15tägiger Tätigkeit als Helfer, auf Oberbefehl in den Kliniken, anderweitige Beschäftigung. Begl. von 3 Uhr. Bitte geschloffen an G. Heier, Marktstraße 11, 2. Et. 61018

Verloren
Ein antiker golden Damenring
mit grünem Stein. Der Finder soll dem Verlierer melden. Gegen gute Belohnung abzugeben an
Bauchstr. 7a, 2. Et. 61018

Unterricht
Französisch
Kurse für Anfänger u. Fortgeschritten. Tages- u. Abendkurse. Damen u. Herren. Handelslehre. Schriftl. N 4, 17. Tel. 7100.

Nachhilfestunden
Tacht. Violinlehrer von Herrn, etwas über 10 Jahre alt, sucht nach 14-15tägiger Tätigkeit als Helfer, auf Oberbefehl in den Kliniken, anderweitige Beschäftigung. Begl. von 3 Uhr. Bitte geschloffen an G. Heier, Marktstraße 11, 2. Et. 61018



Meine ungeheuren Vorräte

in Damen- und Kinder-Konfektion

sind bekannt!

Nicht bekannt dürfte sein, dass

dreiviertel meines Gesamt-Lagers

aus gewohnter soider

Qualitätsware besteht.

Die Besichtigung dieser imposanten Bestände ist ohne Kaufzwang.

Die Preise sind ohne Rücksicht auf die teure Zeit

enorm billig.

Für jedes Alter und jede Figur
sowohl Erwachsener als
Kinder sind die neuesten
Formen am Lager

Sophie Link

Mannheims größtes Lager für moderne Damen- und Kinder-Kleidung

Großh. Hof- und National-Theater

Montag, den 20. November 1916
17. Vorstellung im Kammersaal C

Die Gefangenen

Besetzung in 5 Akten von F. K. Schmidt-Herr
Die Szene geleitet von Carl Hagmann
Die Bühnenbilder nach Entwürfen von Adam Glöckert
Nach dem 2. Akt findet eine großer Pause statt
Beginn 7 1/2 Uhr, 7 1/2 Uhr, 10 1/2 Uhr
Stille Weiße.

Dienstag, 21. November 2. Gläubigsperibewertung.
Clavier- u. Klavier 8 Uhr.

Mannheimer Künstlertheater

Tel. 1624 „APOLLO“ Tel. 7144

Abends 8 Uhr:

„Exzellenz im Schlafrock“
„Der ungediente Landsturm“
und weitere 5 Attraktionen. 47454

Mannheimer Künstlertheater

Tel. 1624 APOLLO. Tel. 7144

Mittwoch, 22. u. Samstag, 25. November
nachmittags 5 1/2 Uhr

Erste Kinder-Märchen-Vorstellungen
unter Leitung von Frau Dr. Basler

Die Glückskinder

Traum- und Tanz-Märchen in 2 Akten
von Frau Dr. Basler mit Musik.

Preise der Plätze: Mk. 1.50, 1., 0.50, 0.20, 0.10.
Vorkauf im Theaterbüro und bei
Hoffmann, H. 1. 1. 47450

Palast-Theater

J 1, 6 Breitestrasse J 1, 6

3. Alwin Neuss-Film 1916-17 Das Geheimnis des Sees

Schauspiel in 4 Akten, verfasst von Carl H.
Holland. — In der Hauptrolle: Alwin Neuss.

Wie werde ich Amanda los?
Wiener Lustspiel in 3 Akten, verfasst von
Hans Gordon. — In der Hauptrolle: Miss
Wirth und Heinrich Peer.

So kann es kommen
Humoreske.

Niedliche kleine Kätzchen
Naturaufnahme.

Von Freitag, den 24., bringen wir das
große historische Schauspiel in 6 Akten:
Cajus Julius Cäsar.

Nasenrötel!

wird mittels Galvan.-Farad.-Schaltung, Befra-
hung u. l. u. schnell, schmerzlos und dauernd
beseitigt. 17540

„Kosmetik“ Emmy Floch
D 1, 2 (Paradeplatz)
Nur für Damen!

MANNHEIM.

Dienstag, den 21. November 1916,
abends präzis halb 8 Uhr

im Musensaal des Rosengarten

III. Musikalische Akademie

des Großh. Hoftheater-Orchesters.

Leitung: Herr Hofkapellmeister Wilhelm Furtwängler
Solisten: Emmi Leisner, Berlin (Alt)
Max Lipmann, Mannheim (Tenor).

1. Gustav Mahler, „Das Lied von der Erde“, Eine
Symphonie für eine Alt- und Tenor-Stimme u. grosses
Orchester in sechs Teilen nach chinesischen Dichtungen
(op. posth. — Fassung — 2 L. von Beethoven,
Symphonie Nr. 6 (Pastorale).

Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung K.
Ferd. Heckel und am Konzert-Abend an der Kasse
des Rosengarten. 62908

Musensaal - Rosengarten - Mannheim.

Einmaliges Gastspiel

des gesamten Operettenpersonals vom
Albert Schumann-Theater Frankfurt a. M.

Direktion: Jul. Seeth.

Mittwoch, den 22. November 1916,
abends 8 1/2 Uhr

Die Dollarprinzessin

Operette in 2 Akten von A. M. Willner und
Fritz Grünbaum.

Musik von Leo Fall.

Einstudiert und in Szene gesetzt von Oberspiel-
leiter E. Nothmann.

Orchesterbegleitung:
Kapellmeister Arnold Kobtke.

Mitwirkende:

Die Damen: Bertha Menzel, Anni Suttler, Wimi
Fischer, Hedwig Kühn u. a. m.

Die Herren: Emil Nothmann, Paul Kronegg vom
Gärtnerplatztheater München, Emil Schroers,
Heinz Wendenhöfer, Fritz Weber u. a. m.

Kartenverkauf: Von Sonntag, den 19. November
bis zum Vorstellungstage jeweils vormittags 11 bis 1
Uhr und nachmittags 5 bis 6 Uhr an der Tageskasse
im Rosengarten, am Vorstellungstage außerdem an
der Abendkasse. Ferner sind die Karten bei folgenden
Vorkaufsstellen erhältlich: Aug. Kremer, Parade-
platz, D 1, 5, K. Ferd. Heckel, O 3, 10, Mannheimer
Musikhaus, P 7, 14a und im Zeitungskiosk. Zu Karten-
bestellungen von auswärts sind Postkarten mit Rück-
antwort zu besitzen. Nach der Vorstellung hält ein
Wagen der elektrischen Straßenbahn Ecke Friedrichs-
platz und Heidelbergerstrasse zur Fahrt nach Lud-
hafen. 841292

Preolit-Frostschutz

zum Putzen und Mauern bei Frost

A. Prée, Dresden N. 6.

Draht: Preolit. [17640] Fernruf 17297.

Rechnungsformulare, Geschäftsbriele

u. modernsten Ausführungen liefert nach und billig
Dr. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Jugendtheater - Bernhardushof.

Mittwoch, den 23. November, nachmittags 3 Uhr

Goldhärchen und der gute Berggeist.

Kassen ab heute bei: K. Rehn, U 1, 4 und
H. Rödel, D 2, 8. 47452



Nur noch heute!

Die 3 erstklassigen Schlager

1. Der Sumpf
Drama in 3 Akten.
mit Maria Orska früheres Mitglied
der Großh. Hoftheaters hier.

2. Die Löwenbraut
Drama in 4 Akten
mit Emmy Destinn.

3. Leah, die Verstoßene
Drama in 3 Akten.

Sowie das übrige Programm.

Saalbau-Theater
N 7, 7 N 7, 7



**ELEKTRISCHE
Koch- u. Heiz-
Apparate**

BROWN, BOVERI & CIE.
A. G. MANNHEIM
ABT. INSTALLATIONEN
04, 89 TEL. 662, 980, 2032, 7495

6058

Alfred Moch
E 4, 11 Fernsprecher 1739 E 4, 11

**Geld-
schränke**

Lieferant der Reichsbank, sowie der
Grossbanken Badens und der Pfalz.

6050

Frauenkrankheiten
heilt operations- und arznei-
Frau Rosa Schäfer
Schülerin von Dr. med. Thuro-
N 3, 3

Soeben eingetroffen.

**Grosser Partie-Post-
Spielwaren**

wie: Puppen, Bären, Dackel, Pferde,
Ballen, Hampelmänner, Blech-
zellangeschirr, Störche, Enten,
Hühner, Fische.
Riesenauswahl in Celluloid
Puppen, Kassel, Tiere, Stehautomaten
mehrere Hundert Gegenstände zum
Hasen, Schweine, Hunde, Katzen
Sämtliche Telegraphen für Persien, Kinderbücher
Jeder Besuch lohnt sich.
Werdiese Anzeigemitbringt, erhält extra
nur bei
H 3, 1 Birnbaum H 3
neben Rosenmüller.

Empfehle reizende Neuhelien

**Seal, Iltis, Fuch-
u. anderen Pelzart**
zu enorm billigen Preisen.
Pelzhaus Seligmann, P 6, 1
1 Etage.

In 20 Minuten

bekommen Sie Ihre Stiefel und Kinder-
erstklassig gereinigt. Besonders elegant
unsero

Gummi-Sohlen

für die nasskalten Monate, da
diese warme und trockene Füsse erhalten
Damen-Sohlen und Absatz-
Herren-Sohlen und Absatz-
Kinder je nach Größe
Ein Versuch führt Sie zum dauernden
Kunden.

G 2, 12 S. Tomberg & Co. S 2

Zeitungsmafulatur

sowie unbedrucktes Zeitungsmafulatur
zugeben.
E 6, 2 General-Anzeiger